

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Der Vater ruft, merkt's doch

Cantata a 2 Violini, Viola, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum Sonntag Septuagesimæ des Jahres 1742 (21. Januar 1742)

Text von Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).

D-DS Mus ms 450-05

GWV 1117/42

RISM ID no. 450006683

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	4
• Quellen	5

Kantatentext

Satz	Ste ¹	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1a)	3	Accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Der Vater rufft merckts doch ihr träge Seelen Er rufft zur Arbeit euch zum Hehl	Accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Der Vater ruft, merkt's doch, ihr träge Seelen. Er ruft zur Arbeit, euch zum Heil.
1b)	3	Recitativo (<i>B; BC</i>) Das müßig stehn ist Ihm ² ein Greul, greiffst was Er euch gebietet an ⁵ es wird am Lohn ^{ist} ⁶ fehlen. Geht ernstlich dran hier gilt kein Scherz der Weinberg euer Herz ist wild baut eure Reben Die Frucht wird euch viel Trost u. Gott viel Seegen geben.	Rezitativ (<i>B; BC</i>) Das müßig Steh'n ³ ist Ihm ⁴ ein Gräu'l. Greift, was Er euch gebietet, an, es wird am Lohn nicht fehlen. Geht ernstlich dran, hier gilt kein Scherz. Der Weinberg, euer Herz, ist wild. Baut eure Reben: Die Frucht wird euch viel Trost, und Gott viel Segen geben.
2	3	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Wir bauen, Herr gib das Gedeßen denn ohne Dich kömmt gar ^{ist} ⁷ ein. ☹ Der Weinberg ist verdorben die Reben stehn verstorben setz Deine Hand sie ^{ist} in beßern Stand so wird das Bauen fruchtloß seyn.	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Wir bauen. Herr, gib das Gedeihen, denn ohne Dich kommt gar nichts ein! ☹ Der Weinberg ist verdorben, die Reben steh'n verstorben. Setzt Deine Hand sie nicht in besser'n Stand, so wird das Bauen fruchtlos sein.
		Da Capo	da capo
3	4	Choralstrophe ¹ (<i>VI_{1,2}, Va; A, T, B; BC</i>) Reiß alles auß auß meiner Seelen was Dich ^{ist} sucht und Deine Ehr Ja wollte es sich auch verhehlen ⁹ so prüffe selbst ie mehr u. mehr mein innere Beschaffenheit u. gib mir Herzens Redlichkeit.	Choralstrophe ¹⁸ (<i>VI_{1,2}, Va; A, T, B; BC</i>) Reiß alles aus aus meiner Seelen, was Dich nicht sucht und Deine Ehr'. Ja, wollte es sich auch verhehlen, so prüfe selbst je mehr und mehr mein' innere Beschaffenheit und gib mir Herzensredlichkeit ¹⁰ .

¹ Hinweise:

- Ste: die Seite im Digitalisat der Kantate.
- Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise å, ø, ü.
- Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.

² **Ihm**: Die Großschreibung eines üblicherweise klein geschriebenen Wortes wird von Graupner in der Partitur i. d. R. verwendet, wenn sich das Wort auf die Trinität oder auf den Darmstädter Hof bezieht; sie wird bei der Transkription beibehalten (Man beachte die „Gleichstellung“ der göttlichen Trinität mit der weltlichen Regierung).

³ „das müßig Steh'n“ (alt, dicht): „das faule Herumstehen“.

⁴ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Großschreibung eines Wortes in der Partitur.

⁵ Partitur und B-Stimme, T. 7–8, Schreibfehler: was Er euch gebietet an. Die 7 Silben von was-~~Er~~-euch-ge-bie-tet-an sind auf 6 Noten gesetzt. Vorschlag: was Er gebietet an statt was Er euch gebietet an.

⁶ ^{ist} = Abbr. für nicht [Grun, S. 262].

⁷ ^{ist} = Abbr. für nichts [vgl. Erläuterung zu ^{ist} in Grun, S. 262].

⁸ 2. Strophe des Chorals „Mein Gott, du weißt am allerbesten“ (zuerst im *GB Darmstadt 1699, S. 667, Nr. 569*) von **Israel Clauder** (* 20. April 1670 zu Delitzsch bei Halle; † 1. Dezember 1721 in Bielefeld); u. a. Hofprediger in Darmstadt.

⁹ A-, T-Stimme, T. 18–19, Schreibweise: verheelen statt verhehlen.

¹⁰ „Herzensredlichkeit“ (alt, dicht): „Redlichkeit des Herzens“.

4	6	Recitativo (<i>T; Bc</i>)	Rezitativ (<i>T; Bc</i>)
		Wenn Deine Hand	Wenn Deine Hand,
		o Gott in mir mitwürckt u. baut	o Gott, in mir mitwirkt und baut,
		so wird mein Bauen wohl gelingen	so wird mein Bauen wohl gelingen;
		so ändert sich mein schlechter Stand	so ändert sich mein schlechter Stand,
		dafür mir billig graut	dafür ¹¹ mir billig ¹² graut;
		so werd ich gute Früchte bringen.	so werd ich gute Früchte bringen.
		Ja Herr Du wirst es thun	Ja, Herr! Du wirst es tun,
		u. soll ich Last u. Hitze tragen	und soll ich Last und Hitze tragen:
		was ist's ich werde dort	Was ist's! Ich werde dort
		nach wohl volbrachten Arbeits Tagen	nach wohl vollbrachten Arbeitstagen
		beß Dir im schönen Himmels Port	bei Dir im schönen Himmels-Port
		in ewigem Vergnügen ruh'n.	in ewigem Vergnügen ruh'n.
5	6	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; T; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; T; Bc</i>)
		Ach Gott mein Glaube thut das seine	Ach, Gott! Mein Glaube tut das Seine,
		das andre bleibt Dir heimgestellt.	das andre bleibt Dir heimgestellt.
		Ich will mir keinen Lohn bedingen	Ich will mir keinen Lohn bedingen.
		wird mir mein Thun zur Frucht gelingen	Wird mir mein Tun zur Frucht gelingen,
		so genüget mir	so genüget mir
		wenn, treuer Vater Dir	wenn, treuer Vater, Dir
		mein kleiner Fleiß nur ¹³ wohl gefällt.	mein kleiner Fleiß nur wohl gefällt.
		Da Capo	da capo
6	8	Choral: ¹⁴ Du mußt das Gute selbst p. Da Capo	Choralstrophe ₂ ¹⁵ (<i>VI_{1,2}, Va; A, T, B; Bc</i>)
		Du mußt das Gute selbst vollbringen	Du mußt das Gute selbst vollbringen
		in Wortten Wercken u. Verstand	in Worten, Werken und Verstand.
		Drum reiche mir in allen Dingen	Drum reiche mir in allen Dingen
		aus Gnaden Deine Vatter Hand	aus Gnaden Deine Vaterhand,
		denn hier gilt nicht wer rennen kan,	denn hier gilt nicht, wer rennen kann,
		blos komts auf Dein Erbarmen an.	bloß kommt's auf Dein Erbarmen an.
—	8	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

¹¹ „dafür“ (alt) „davor“.

¹² „billig“ (alt, dicht): hier im Sinne von „angemessen“, „berechtigt“ (vgl. die Sprechweise „das ist recht und billig“).

¹³ Partitur, T. 76–77, Schreibfehler: u. [=und] statt nur.

¹⁴ Partitur: Der Text der Choralstrophe₂ wurde von fremder Hand eingefügt.

Stimmen: Der Text der Choralstrophe₂ wurde von Graupner geschrieben.

¹⁵ 11. Strophe des o. a. Chorals.

Anmerkungen

- Titel bei Graupner (Ste 9):
Der Vater rufft ; merckts | doch, ihr träge p. | a | 2 Violin | Viola | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (Ste 9):
 - Dn. Septuag. | 1742.
 - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von Johann Conrad *Lichtenberg 1741–1742* für das Kirchenjahr 1742. Das Textbuch ist verschollen.
 - Fertigstellung der Kantate im Monat Januar 1742: M. Jan. 1742. (Angabe Graupners, Ste 3, rechts oben)
 - Weitere Aufführung der Kantate: Unbekannt.
- RISM:
 - Titel und Datum:
Der Vater rufft, merckts | doch, ihr träge | a | 2 Violin | Viola | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo.
| Dn. Septuag. | 1742.
 - RISM ID no.: 450006683.
Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006683>.
- Lesungen im Gottesdienst zum Sonntag Septuagesimæ (3. Sonntag der Vorfastenzeit; nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen, S. 25–26*):
Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 9, 24 bis 10, 5;
Evangelium: Matthäusevangelium 20, 1–16.
- GWV 1117/42:
GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.
- Veröffentlichungen: Unbekannt.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Version/Datum: KV-01/07.07.2021.


Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang=Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Vefenmer: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ¹⁶
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu=verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lied= der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen ¹⁷ / jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris ¹⁸ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.

¹⁶ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

¹⁷ **Zuehlen**: „Zuehlen“ ist eine veraltete Genitivform zu „Zuehl“.

¹⁸ **Definitor**: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung [Wikipedia]

<p><i>Lichtenberg 1741-1742</i></p>	<p>Textbuch Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1742 (3.12.1741 - 1.12.1742):</p> <p>Titelseite¹⁹: Heilsame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen Texten / Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-Capelle / zu / DARM- STADT, / Auf / Das 1742.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hoff- Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.</p> <p>Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestanti- scher Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Defini- tor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten²⁰, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Graupners Schwager. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).</p>	 <p>Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689; † 17.7.1751)</p>
<p><i>Noack</i></p>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/mu- sik_1/Noack.pdf</p>	
<p><i>Wikipedia</i></p>	<p>WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.</p>	

¹⁹

- Das Textbuch ist verschollen.
- Titelseite abgedruckt bei *Noack*, S. 13. Die Formatierung in *Skraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

²⁰ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.